Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 4

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahrheit und Klarheit. Die Kinder lernen anschauen, die Kinder lernen denken, sie schauen in die Zukunst und blicken im späten Alter noch dankbar auf die Vergangenheit, auf die Schule.



Pädagogische Mitteilungen.

1. Sownz. Die Settion Schwyz des katholischen Lehrer- und Schulmänner- Bereins versammelt sich Donnerstag den 26. Januar nachmittags halb 2 Uhr im "Bären" in Schwyz zur Behandlung folgender Traktanden: Eröffnungs- wort und Nekrolog auf Seminar-Direktor H. Baumgartner sel.; Referat von Hochw. Herrn Prälat Msgr. Jos. Ziegler in Arth: "Die Familie in ihrer Entwicklung und Bedeutung"; Diskussion über die revidierten Bereinsstatuten; Bericht der Delegierten über die letzte Generalversammlung in Chur 2c. Die Wichtigkeit der meisten Traktanden, sowie die Person des Reserenten, dem der Ruf eines tüchtigen Kanzelredners eigen ist, lassen zahlreiche Beteiligung erwarten.

— Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, hat die Bundesrälliche Schülerausgabe von Wilhelm Tell bis dato folgende Berteilung gefunden:

1. Ranton Glarus: 4500 Expl., von ber 4. Primarklasse an aufwarts,

bann ben Repetier., Sefundar- und Fortbildungsschülern.

2. Kanton Aargau: 18 000 Expl., vom 5. Schuljahre an und an alle Bezirksschülec.

- 3. Kanton Schwyz: Von der 5. Klasse an und den Sekundarschülern, auch den privaten Mittelschulen, sofern deren Vorstände bezügliche Wünsche äußern.
- 4. Ranton Obwalben: 1400 Expl. an die Schulfinder der oberen Rlaffen.
- 5. Kanton St. Gallen: Den Schülern der oberen Primarklassen (und Real= und Kantonsschüler?)

6. Ranton Wallis: 6000 Expl. in beutscher Sprache.

7. Ranton Thurgau: an die Schüler aller Schulftufen mit Ausnahme ber brei unterften Rlaffen.

— March. Den 10. Januar fanden sich die Herren Organisten des Bezirkes zu einer Besprechung betr. Gründung eines Zäzilienverbandes zusammen. Es wurden die vorliegenden Statuten besprochen und gutgeheißen. Eine dreigliedrige Kommission, bestehend in Hochw. Herrn Pfarrer Kuriger in Schübelbach, als Präsident, Lehrer Spieß in Tuggen, als Dirigent, und Lehrer A. Winet in Galgenen, als Aftuar, hat die Aufgabe, ein Arbeitsprogramm zu ntwersen und pro 1905 eine kirchenmusisalische Aufführung zu arrangieren. Mögen die Bestrebungen von gutem Erfolg gekrönt sein!

2. **Baselland**. Lehrertonferenz des Bezirks Arlesheim. Donnerstag den 19. Januar tagte die Lehrerschaft des Bezirks Arlesheim in Birsfelden. Traktanden: 1) Lehrübung von Lehrer Sauter in Therwil: "Schärfung" mit nach=heriger Anwendung eines eigenen Diktatversahrens. 2. Mitt.ilungen von Schulsinspektor Arni. 3) Bortrag von Sekundarlehrer Sprecher in Binningen: "Gegen den Bilderdienst in der Schule." 4) Vortrag von Bezirkslehrer Stehlin in Therwil: "Das Hotel de Kambouillet und das Precieusentum."

3. Bafel. Zigarrenschmuggel burch Schüler. Die "Basellandschaftl. Ztg." bringt die Mitteilung, daß ein baslerischer Lehrer seine Schüler aus dem Elsaß benütte, um mit ihnen den Schmuggel von Zigarren nach dem Elsaß zu be-

treiben. Die Alten feien bereits in ben Sanden ber Erziehungsbehörben. Wenn man vernimmt, daß der in Frage kommende Lehrer fehr vermögend ift, fo erstaunt man umsomehr über biesen ausgeprägten Erwerbssinn, abgesehen von ben schlimmen Wirkungen auf die ihm unterstellten Schüler.

4. Luzern. Um St. Stephanstage brachten bie Zöglinge ber fantonal. luzernischen Taubstummeu-Unstalt Hohenrain zum erstenmale Hartmanns von Balbegg (Pfarrer von Uhs) "Bruder Rlaus" zur Aufführung. Das Stud mußte bedeutend gefürzt merben. Die Aufführung bauerte zwei Stunden. Leiftung ber taubstummen Rinder war geradezu staunenswert, ein glanzendes Beugnis jur bie Unftalt und beren Lehrerschaft. Ohne Stocken, bis in die binterften Eden verständlich, wurde gesprochen. Das Auftreten war frisch und munter, es flappte alles famos. So war es benn wohl verdient, wenn ber Herr Erziehungsdirettor nach ber Borftellung ben Lehrern und ben Anftaltsschweftern für all ihre Mühe und Arbeit ben Dank aussprach.

Hohenrains Taubstummen-Unstalt hat einen Ruf, ber ihr herzlich zu gonnen ift. Wer Leitung und Lehrerschaft kennt, kann sich nur freuen, daß dieser Ruf in immer weitere Kreise tes Schweizerlandes bringt. Wir kargen auf fatholischer Seite bisweilen zu fehr mit dem Lobe, und das namentlich Schulbestrebungen gegenüber. Ich bente hielei an Hohen. rain, Fischingen, Reu St. Johann und so manche Baisen-Anstalt, die alle in ftiller Bescheidenheit ersolgreich schaffen und im besten Sinne mit jeder Staats-Unftalt tonfurrengfabig fint. Das muffen wir ber Welt betonen, benn wir follen unferer Anftalten Leiftungen fennen. Rur burch unfere gefunde Reflame wird unserer Unftalten Ruf erwachsen.

Un Vereine und Fachschulen zahlt der Kanton 1905 5. Thurgau. Fr. 11 450 in 17 Posten. Bon den freiwilligen Fortbildungsschulen liest

man folgendes:

Die Bahl ter freiwilligen Fortbilbungsschulen ift im Schuljahr 1903/04 von 76 auf 75 zurückgegangen. Es bestanden 13 gewerbliche und 3 kaufmannische Fortbilbungsschulen, 1 Beichnungeschule, 46 Töchter-Fortbilbunge= schulen und 12 handfertigfeitsschulen für Anaben. Die Schülerzahl ift von 1802 auf 1936, die Stundenzahl von 17 552 auf 18 256 gestiegen, und die Staatsbeiträge beliefen sich auf Fr. 23 130 gegenüber 22 349 im Vorjahre. Bundessubpention für die Töchter-Fortbildungsschulen betrug Fr. 6251 (inbebegriffen Fr. 700 an die Haushaltungsstule Neutirch), diejenige für die gewerblichen Fortbiloungeschulen Fr. 6762. Ueber ben Bang bes Unterrichts an ben Töchter-Fortbildungsschulen wird im Rechenschaftsberichte folgendes mitgeteilt: Die eidgenöffische Expertin für die Töchter-Fortbildungsschulen (Frl. E. Oswald in Schaffhausen) wies in der Mehrzahl ihrer Berichte darauf hin, daß in diesen Schulen zuviel Luxusarbeit getrieben werbe, indem bie verfertigten Bafche- und Aleibunosgegenstände mit Stickereien, Spigen, Ginfagen 2c. ausstaffiert werben, wie es fich mit Ginfachbeit und praftischer Bermendbarfeit nicht wohl verträgt. Es mangelt infolgedeffen in den Unterrichtstursen oft die Zeit für das Nötige; es werden viele Arbeiten zu Hause fertig gemacht auf Kosten der exakten und richtigen Ausführung, und der Rurs wird ein lückenhafter, entbehrt des methobischen Fortschreitens. Sinsichtlich des Fleißes wird den freiwilligen Fortbilbungsschulen ein febr gutes Zeugnis ausgestellt.

6. Solothurn. Als Reftor ber Schulen von Olten wird mit einem Anfangsgehalt von Fr. 3500 auf dem Wege ber Berufung ber Gemeinde empfohlen

Wilhelm Beuter, Bezirfslehrer in Olten.

7. St. Gallen. In St. Gallen treten als Lehrer zurück Tinner und Raufmann; beibe konnten das 50jährige Lehrerjubiläum feiern. — An die zweite Lehrstelle in katholisch Wattwil wurde gewählt Breitenmoser von Mosnang. — An der gewerblichen Fortbildungsschule Wattwil wurde dieses Jahr eine landwirtschaftliche Abteilung geschaffen. — Rorschach ersöffnet auf den Frühling eine neue Lehrstelle für eine Lehrerin. — Der Pensionspreis (alles inbegriffen) kostet im Lehrerseminar jährlich 315 Fr. St. Galler Bürger oder solche, die im Ranton wohnen, können Stipendien bis zu 250 Fr. jährlich erhalten. Das heißt man das Lehrerstudium so billig als nur immer möglich zu gestalten. Auch armen, aber begabten Jünglingen steht also der Weg zum Lehrerberuse offen; die finanzielle Seite kann sie kaum mehr zurückhalten.

— O In neuem, ebenfalls staatlichen Gewande präsentiert sich das "Amtliche Schulblatt". Gleich an der Spize trägt es das Geset über die Dienstalterszulagen an die Sekundarlehrer, dessen Inhalt bereits hier bekannt gegeben worden ist. Die Alterszulagen (100—300 Fr.) werden an die glücklichen Empfänger jeweilen im Fe bruar des solgenden Jahres ausbezahlt. Im Stillen vernahm ich schon mehr denn einmal den Herzenswunsch, es möchte diese Zulage wenn möglich etwas früher erscheinen, vielleicht auf Lichtmeß, welcher Termin erwiesener Maßen für zahlreiche Sterbliche ein kritischer Tag erster Ordnung ist.

An die Türe der beschaulicken Studickube so manchen jungen Mannes tlopsen bereits die Examina. Doch schnelgt bei dieser Botschaft das Herz nicht immer in Wonne und Seligkeit. Am 27. und 28. März, dito am 29. u. 30. desselben Monats werden die Probelettionen und schriftlichen Prüfungen sur das provisorische Primarlehrerpatent abgehalten. Die mündliche Prüfung zum gleichen Zwecke erfolgt den 4. und 5. April. Am 26. und 27. April endlich sindet die Konkursprüfung in Mariaberg statt. Abiturienten auswärtiger Lehrerseminarien wollen sich behufs Erwerbung des provisorischen Patentes vom 27.—30. März, sowie am 4. und 5. April in Rorschach einsinden. Mögen alle, die es angeht, diese gewitterhaften Tage ohne irgendwelchen Nackteil überleben! Am besten schüt tman sich durch eine gründliche Vorbereitung.

Am Lehrerseminar und an der Kantonsschule beginnt das neue Schuls jahr Montag den 1. Mai nächsthin. Es möge ein richtiger Maientag der gesamten studierenden Jugend zu Stadt und Land beschieden sein. Sehr günstig sind die Pensionsbedingungen am st. gallichen Lehrerseminar, beträgt ja doch der Pensionspreis am Konvitte nur 315 Fr. Die st. gallischen Zöglinge können zudem noch Stipendien erhalten bis zu 250 Fr. Die neu einlretenden Zöglinge kommen in den Genuß des vierten Seminarkurses. Hoffentlich wird die vierjährige Studienzeit ebenso sehr zum Aushalten sein, wie die dreijährige. Sehr erfreulich ist, daß die Klagen über mangelhafte Beköstigung seit dem Regiebetrieb gänzlich verstummt sind.

Ilm das Andenken des deutschen Dichterfürsten Friedrich von Schiller zu ehren, wird die st. gallische Regierung das vaterländische Drama "Wilhelm Tell" im kommenden D:ai gratis an die Schuljugend verteilen lassen. Es partizipieren an dieser Jubiläumsausgabe die Schüler der 5.—8. Primarklasse, der Ergänzungsschulen und der Sekundarschulen, sowie der privaten Erziehungs-Anstalten.

Schulstellen sind zur Zeit nur vier offen, alle mit besserer Dotierung Das Gres ber Bakanzen folgt im März und im April. Bon Interesse wäre es zu vernehmen, wie viele und welche Schulgemeinden den Lehrern und Lehrerinnen die 70 Fr. Pensionsbeitrag vom Minimalgehalte abzieben. Mit die ser altherkömmliden Sitte dürste endlich einmal gebrochen werden. Wenigstens dürsten die Gemeinden die 50 Fr. auf ihre Schultern nehmen, besonders in Zukunft, allwo der Personalbeitrag von 20 auf 40 Fr. erhöht wird.

S. Zug. Auf den Redaktionstisch fliegt eben eine Neujahrsgabe, betitelt "Schulgeschichtliches aus Zug". Hochw. Herr Prälat Al. Reiser, Rektor in Zug, behandelt auf 23 Seiten in recht instruktiver Weise die Schulverhältnisse der Stadtgemeinde Zug bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts und zwar I. Die Entwicklung der städtischen Anabenschulen bis 1800. II. Lehrplan und Methode. III. Schulvisitationen und Berurtnungen. IV. Disziplin und Strasen und V. Prüfungen und Preisverteilungen, Ferien und Schulfeste. Die minutiös sleißige Arbeit bildet einen wertvollen Beitrag zu einer künftigen Geschichte des Unterrichtswesens in der Schweiz, die früher oder später doch unter der Leitung etwa eines Universitätsprofesson Freiburg (Dr. Büchi?) in Angriss genommen werden wird. Hochw. Herrn Reiser warmen Dank sur seine Hingabe und seine Ausdauer. Mögen auch andere verehrte Bereinstmitglieder unseres katholisten Lehrerverbandes sich in ihren Kreisen in analoger Weise beschäftigen! Derlei Arbeiten haben bleibenden Wert.



Sprechsaal.

Wieder naht die Zeit, wo ringsherum im Schweizerlande bei Vereinsanlässen ber verschiedensten Zäzilien. Männer. und Töchterchöre usw. irgend ein Lustspiel oder ein längeres Theaterstück aufgeführt wird. Besonders wir jungen Lehrer und Tiletanten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst wären Eltern, erfahrenen Kollegen oder Autoritäten auf dem literarischen Gebiete von Herzen dantbar, wenn sie uns durch die "Päd. Bl." ganz kurz auf empfeh-lenswerte Stücke ausmerksam machen würden, mit der Bemerkung, welche für kleinere und welche für größere Pereine besonders sich eignen.

Zum voraus dantt:

Ein junger Lehrer.

Literatur.

 $\sim\sim\sim\sim\sim$

A. Hartleben's Volks-Atlas, enthaltend 72 Karten in 100 Kartenseiten. Mit Text und alphabetischem Namenregister. Bierte, vollständig umgearbeitete und erneuerte Auflage. Das Werk ist komplett in 20 Lieferungen zu 70 Rp. In Halbfranzband gebunden Fr. 16.70. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Die vierte, vollständig umgearbeitete und erneuerte Auflage von "A. hartleben's Bolis-Atlas" ift mit ber Ausgabe ber 20. Lieferung als Schluglieferung fomplett geworden. hiermit liegt ein Kartenwert vor, welches die Bezeichnung "Bolts-Atlas" in vollem Maße und beftem Sinne verdient, denn zu einem fehr maßigen Preise wird bem gebilbeten Publifum ein umfangreicher Atlas geboten, ebenso verläßlich und gediegen seinem Inhalte nach als präzis und geschmackvoll in seiner technischen Ausführung. Nachdem wir schon wiederholt Anlaß genommen haben, auf "A. Sartleben's Bolls-Atlas" mahrend feines Ericheinens aufmerksam zu machen, heben wir aus ben letten Lieferungen 16-20 einige Karten speziell hervor, welchen sich besonderes Interesse zuwendet. So hat Afrika im Bergleich zur vorigen Auflage eine wesentlich geanderte Darstellung erfahren, welche durch die in letter Zeit kolonialpolitische Aufteilung dieses Erdteiles. durch die Wirlungen des füdafrikanischen Arieges, sowie durch die zahlreichen Ergebnisse wissenschaftlicher Detailforschung notwendig geworden ist. Dem dunklen Erdteil sind nicht weniger als sieben Karten gewidmet; ganz neu ist das Blatt "Britisch-Südafrifa, hinzugekommen. Das der Schlußlieferung beiliegende vollständige alphabetische Namenregister gibt dem schönen Kartenwerke erft feinen vollen Wert.

Die Musiklehrerstelle in Altdorf

ist neu zu besetzen. Jahresgehalt fix Fr. 2300 - 2800. Gelegenheit zum Privat-Unterricht und Direktion in Vereinen. Verpflichtungen: Gesangs-Unterricht an Kantons- und Gemeindeschulen, Musik-Unterricht, Leitung und Instruktion des Kirchengesanges und des Kirchenorchesters.

Bewerber, die sich über Befähigung für Vokal- und Instrumentallehre ausweisen können, sind eingeladen, unter Beilage von Zeugnissen sich zu melden beim Gemeindepräsidium Altdorf.

Restauflage!! Ausverkauf!!

"Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Saweiz."

Mufterftude aus ben Dichtungen ber beften schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einseitungen, vier starke Banbe, groß Ottav (2522 Seiten), die ersten drei Bande bearbeitet von Dr. Robert Weber, ter vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, unt zwar zum enorm billigen Preis von nur Ir. 5. — (früherer Labenpreis Fr. 33. -.) Gold jepreßte Leinwandruden für alle vier Banbe gufammen Fr. 1. 20. Gin wirkliches Rationalwert, die Zierde jeder Bibliothet wird hier ben herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu fehr vorteilhaftem Preise angeboten. Dan teftelle bei:

B. Vogel, im Hotel "Cafino" in Zollikon bei Zürich.

verschiedenfte, gebundene Jahrgange, ttungen, "N. 3. 3.". — "Bund", — "Ostblatter find billig zu haben.

Man bezeichne nur die genunschten Jahrgange und ben Namen bes Blattes. Untwort erteilt auftragsgemäß die Redaftion.

Frühere Jahrgänge der Pädagogische Blätter (1894, 1895, 1897, 1898,

1900, 1901) fonnen, fo

lange Borrat, bezogen werden jum Breife von

mur fr. 2 .- Jeder Jahrgang umfaßt 768 Geiten.

Separatabzüge aus "Pad. Slätter": Hervöntät u. Schule von P. Plazidus Müller, O. S. B. à 5 Cts. u. Porto ftatt 15 Cts.

Bur Värdigung der Kerbart-Billerschen Lädagogik.

Bon F. R. Rung, Seminar-Direttor. Brofchiert à 15 Ote. und Porto statt 40 Cts.

Bestellungen geschehen am einsachsten mit Ginfendung des Betrages in Briefmarken an

Eberle & Ridenbach. Exp. der "Bad. Blatter" in Einniedeln.

Briefkasten der Redaktion.

1. An T. Bollftandig einverftanben. Aber webe bem, ter ba . : . .

2. Lehrer B. Gerade Ihre verehrten herren Rollegen haben mit hartnödigteit und tieffter Barme für die achttägige Erscheinungsweise plabiert.

3. An mehrere. Für die nachste Rummer läßt fich in Sachen Abonnenten. zahl etwas Bestimmtes sagen.